Modul zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen

Curriculum für das deutsche Seminar

Zielgruppe:

Auszubildende im Bereich Logistik (Fachkraft für Lagerlogistik)
Das Seminar wurde entwickelt für eine homogene Gruppe ohne Migrationshintergrund, kann aber auch auf Gruppen mit Teilnehmenden aus unterschiedlichen Kulturen zugeschnitten werden.

Voraussetzungen:

- Zumindest erste Praxiserfahrungen aus der Ausbildung (deshalb nicht für den Beginn der Ausbildung geeignet)
- Aufgeschlossenheit für Gruppenarbeit

Länge (Stunden/Tage):

1 Tag/ 8 Stunden

Gruppengrösse:

max. 20

Lernziele:

- Basiswissen über interkulturelle Kompetenzen
- Wissen über andere Länder am Beispiel erfahren (Methode zur Recherche)
- Entwicklung interkultureller Kompetenzen für die Praxis
- Umgang mit Kunden/Kundinnen, Kooperationspartnern und –partnerinnen sowie Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kulturen

Ablauf:

09.00 - 09.15 Uhr	Begrüßung und Ablauf
09.15 – 10.00 Uhr	Übung zur Einstimmung (Selbstbild/Fremdbild)
10.00 – 10.30 Uhr	Einführungsvortrag zu kulturellen Unterschieden und interkulturellen Kompetenzen
10.30 – 11.30 Uhr	Gruppenarbeit und Plenum – Wo benötige ich bei meiner Arbeit interkulturelle Kompetenzen? Wann habe ich mit Menschen anderer Kulturen zu tun?
11.30 – 12.00 Uhr	Vor-Urteile und Diskriminierung – Alltagserfahrungen Gruppendiskussion zur Vorbereitung der Übungen zur Konfliktlösung oder Multiple Choice Übung entwickeln

Mittagspause 12.00 -12.45 Uhr

12.45 – 13.30 Uhr Plenum und Präsentation Interkulturelle Konflikte – Konfliktpotentiale und Lösungen
Missverständnisse vermeiden - Umgang mit Vorurteilen trainieren

13.30 – 14.45 Uhr Wissen vermitteln – am Beispiel eines Landes (landeskundliche Inhalte, kulturelle Unterschiede)

Kaffeepause 14.45 – 15.00 Uhr

15.00 – 15.45 Uhr Rollenspiel – Beschwerdemanagement im Unternehmen

15.45 – 16.45 Uhr Regeln für die interkulturelle Kommunikation erarbeiten
Gruppenarbeit und Diskussion

16.45 – 17.00 Uhr Feedback

Inhalt:

Der Ablauf folgt der 3-Schritt-Methode (nach Maruan Azrak und Steven Pennings von interkult)

1. kulturelles Selbstbewusstsein erlangen:
   - Wertesystem
   - Regeln, die Einfluss haben, auf unsere Art zu kommunizieren
2. doppelte Perspektive – Kultur des Gegenübers
   - Werte, Normen und Verhaltensmuster, die den anderen prägen
3. interkulturelle Kommunikation
   - Grenzen der Anpassung und Akzeptanz formulieren
   - Regeln für die Kommunikation mit Menschen aus anderen Kulturen

Besonderer Wert wird auf den Bezug zur Unternehmenspraxis gelegt.
Die detaillierten Inhalte mit Beispielen und Präsentationen werden demnächst auf der Website eingestellt.

Methoden:

- Präsentationen
- Gruppenarbeit
- Plenumsdiskussion
- Rollenspiel

Möglichkeiten des Transfers für andere Zielgruppen:
Ja, wenn die Beispiele aus dem jeweiligen Berufsfeld gewählt werden